

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	5	77-79	30.12.1997
--------------------------------	---	-------	------------

Ein fossiler Holzfund mit einem frühen Bibernachweis aus dem unteren Pramtal (Innviertel, Oberösterreich)

F. GRIMS

Abstract: Discovery of fossil wood with an early record of beaver from the lower Pram valley (Innviertel, Upper Austria).

On the occasion of flood protection works along the river Pram wood samples of *Quercus spec.*, *Fraxinus spec.*, *Alnus spec.*, *Carpinus betulus* and *Abies alba* would be saved between Gumping and Igling (border area of the communities Diersbach and Taufkirchen, Upper Austria) in the year 1991.

Age determination of oak due to radio-carbon dating indicated that the wood had been deposited in the ground, between 260 and 420 a.C. Two pieces of wood (*Salix spec.*, *Abies alba*) collected show teeth marks of beavers and represent the first beaver records in the area „lower Pram valley“.

Die nacheiszeitliche Vegetationsgeschichte des Oberen Innviertels ist dank der Untersuchung des Torfes und der Seeablagerungen seiner Moore relativ gut bekannt. Über die frühere Vegetation des Unteren Innviertels hingegen liegen nach Wissen des Verfassers nur zwei Hinweise vor. KRISAI (1982) hatte die Möglichkeit, Ablagerungen bei Polling und Senftenbach zu untersuchen und im unteren Pramtal sind lediglich Holzreste aus endhallstattzeitlichen Hügelgräbern (500 bis 400 v. Chr.) bekannt geworden (KYRLE 1932). Die von E. Hofmann durchgeführte Bestimmung ergab *Evonymus europaea*, *Fagus sylvatica*, *Acer spec.*, *Fraxinus excelsior*, *Quercus robur* und *Abies alba*. Die Torfe der Sauwaldmoore und die der sehr kleinen und heute weitgehendst entwässerten Niedermoores des Pramtales harren noch der Untersuchung. Auf Grund dieser wenigen Angaben mag die kurze Notiz Berechtigung haben.

Im Zuge der Anlage einer Flutmulde zwecks Hochwassereindämmung an der Pram zwischen Gumping und Igling im Grenzgebiet der Gemeinden Diersbach und Taufkirchen wurden im Oktober 1991 in rund 3 m unter heutigem Niveau die gut erhaltenen Reste der Krone einer Eiche (*Quercus spec.*) freigelegt. Kleinere Holzstücke anderer Baumarten aus der gleichen Schicht barg der Verfasser. Die Krone ist nunmehr in einer eigens aufgestellten, seitlich offenen Hütte an der Mündung des Pramauerbaches in die Pram N Igling zur Schau gestellt. Sie hat eine Gesamtlänge von 14,4 m, der Stamm besitzt an seiner dicksten Stelle ovalen Querschnitt mit 98, bzw. 65 cm

Durchmesser. Kleinere ähnliche Eichenhölzer wurden schon mehrfach bei Regulierungsarbeiten an der Pram freigelegt.

In dankenswerter Weise ließ der Wasserverband Pramtal unter Obmann Ing. Alois Kinzl eine Altersbestimmung durch das Institut für Radiumforschung und Kernphysik der Universität Wien durchführen. Diese ergab, daß die Eiche zwischen 260 und 420 n. Chr. zu Fall gekommen ist. (VRI - 1649 Taufkirchen Holz 1700 ± 50 a BP ca. AD 260-420). Sieben Stück Holz wurden vom Verfasser an das Zentrum für Umwelt und Naturschutz der Universität für Bodenkultur zur Bestimmung übersandt. Diese erbrachte dreimal Esche (*Fraxinus spec.*), zweimal Erle (*Alnus spec.*) und je einmal Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Tanne (*Abies alba*).



Es konnte auch ein Stück Weidenholz von 160 mm Länge und 85 mm Durchmesser geborgen werden, dessen beide Enden von einem Biber spitz zugenagt worden sind (Abb.) und ein kleines Stück Tannenzweig, ebenfalls an einem Ende mit Nagespuren. Deutlich sind an beiden Hölzern die durch

die Zähne hinterlassenen Einkerbungen zu erkennen. Eiche, Holzreste und Biberholz waren zusammen eingebettet in Feinsand und Schlamm mit kleinen Linsen Quarzschotter eines ehemaligen Prambettes, so daß angenommen werden kann, daß sie zur gleichen Zeit abgelagert worden sind.

Eine Baumscheibe der Eiche, weitere Holzreste und Biberholz sind in einer Vitrine des Heimathauses der Hauptschule Taufkirchen an der Pram ausgestellt. Zwei Baumscheiben der Eiche hat Dr. B. Gruber, Oberösterreichisches Landesmuseum, in Verwahrung genommen.

Dank

Zu Dank verpflichtet ist der Verfasser Herrn Dr. M. Grabner für die Bestimmung der Holzreste, Herrn Dr. E. Pak für die Altersbestimmung der Eiche und Auskünfte über die Datierung und Herrn Mag. St. Weigl, Biologiezentrum Linz, für die sachgemäße Konservierung des Biberholzes.

Zusammenfassung

Anlässlich von Hochwasserschutzmaßnahmen an der Pram wurden im Jahr 1991 zwischen Gumping und Igling im Grenzgebiet der Gemeinden Diersbach und Taufkirchen, Oberösterreich, Holzreste von *Quercus spec.*, *Fraxinus spec.*, *Alnus spec.*, *Carpinus betulus* und *Abies alba* geborgen. Die Altersbestimmung der Eiche mit Hilfe der Radio-Carbon-Methode ergab als Einbettungszeit in den Untergrund zwischen 260 und 420 n. Chr. Es konnten auch zwei von Bibern benagte Hölzer (*Salix spec.*, *Abies alba*) aufgesammelt werden, die den ersten Bibernachweis im unteren Pramtal darstellen.

Literatur

- KRISAI R. (1982): Ein Beitrag zur Vegetationsgeschichte des Innviertels in Oberösterreich. — *Stapfia* 10: 139-148.
- KYRLE G. (1932): Endhallstattzeitliche Hügelgräber im Lindetwalde bei Schärding (Oberösterreich). — *Mitt. Anthropol. Ges. Wien* 62: 257-265.
- WERNECK H. (1949): Ur- und frühgeschichtliche Kultur- und Nutzpflanzen in den Ostalpen und am Rande des Böhmerwaldes. — *Schriftenreihe der OÖ. Landesbaudirektion* 6: 288 Seiten. Amt der OÖ. Landesregierung, Linz.

Anschrift des Verfassers: Prof. Franz GRIMS,
Gadern 27, 4775 Taufkirchen/Pram, Austria.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [0005](#)

Autor(en)/Author(s): Grims Franz

Artikel/Article: [Ein fossiler Holzfund mit einem frühen Bibernachweis aus dem unteren Pramtal \(Innviertel, Oberösterreich\) 77-79](#)